



Spielberichte

Saison 2012 / 2013

1. Mannschaft

Liga

1. Spieltag

SC SCHLAFF vs. Borussia Billerbeck 4:0

Bericht

Es war das erste Spiel in der neuen Saison. Das Ziel bestand in erster Linie darin, einen gelungenen Saisonauftakt hinzulegen. Wenn dabei am Ende drei Punkte herauspringen sollten, umso besser. Aber wir wollten vor allem die an einigen Stellen neu besetzte Mannschaft „einspielen“, unsere Neuzugänge integrieren und uns spielerisch alle ein bisschen besser kennenlernen. Wir kamen von Beginn an sehr gut in die Zweikämpfe, gewannen wichtige „zweite Bälle“ und brauchten nicht lange, um ein erstes – zugegebenermaßen noch etwas glückliches – erstes Tor zu erzielen: ein Freistoß aus großer Distanz, den sich ein unsicherer gegnerischer Torwart selbst ins Netz legte. Anschließend kamen wir immer besser ins Spiel und konnten eine gute Handvoll Chancen kreieren. So war es nur eine Frage der Zeit, bis auch das zweite Tor für uns fallen würde. Eine präzise Flanke auf unseren Mittelstürmer, der mit dem Kopf souverän verwandelte. Den Rest der ersten Halbzeit dominierten wir das Spiel in fast allen Belangen, wengleich auch der Gegner noch zu zwei gefährlichen Torchancen kam. Die zweite Halbzeit war zu Beginn etwas mühsam. Doch nach kurzer Eingewöhnungsphase kamen wir erneut sehr gut ins Spiel. Eine knappe Viertelstunde nach Wiederanpiff war es einer klasse Vorbereitung durch unseren Mittelstürmer und einem eiskalten Abschluss unseres zentralen Mittelfeldspielers zu verdanken, dass wir mit 3:0 in Führung gingen und damit das Spiel endgültig für uns entscheiden konnten. Das 4:0 durch einen etwas glücklich verunglückten Schuss aus der zweiten Reihe veredelte das Ergebnis noch ein wenig. Entscheidend war jedoch, dass wir am Ende auf einen äußerst soliden Saisonauftakt zurückblicken konnten, der ohne Frage auf eine erfolgreiche Saison 2012/13 hoffen lässt.

Eddie

2. Spieltag

Lichterfelder FC/FZ vs. SC SCHLAFF 1:3

Bericht

Heute Auswärts gegen einen Aufsteiger mit Blütenreiner Weste. Die Lichterfelder sind enorm Jung und uns, in Beweglichkeit und Schnelligkeit, überlegen. Wir haben schon ganz schön zu Ackern aber stehen trotzdem recht gut. Auf beiden Seiten ergeben sich Chancen die aber vor den Strafraum verpuffen. Doch dann mitte der ersten Halbzeit eine Unachtsamkeit und es Klingelt, 1:0. Es ist nicht Unverdient aber auch wir könnten führen. Leider verletzt sich bei uns ein Abwehrspieler schwer so das wir früh Auswechsel und auch umstellen müssen. Man hebt sich eigentlich im Mittelfeld so auf das hin und her geht ohne etwas zählbarens zu erreichen. Wir sprechen gezielt unsere Schwächen in der Halbzeit an und versuchen es besser zu machen. Doch leider müssen wir in zwei Situationen uns der Jungen Geschwindigkeit geschlagen geben. Es fallen recht schnell die Tore 2 und 3. Nun müssen wir schon überlegen das wir verhindern Abgeschlachtet zu werden. Doch dann scheint es als würden die Lichterfelder ihre Kraft und Konzentration verlieren. Wir haben gute Chancen und könnten anhand der Chancen auch führen nur leider will das Runde nicht in das Eckige. Daran ist der sehr gut haltende Torwart nicht Unschuldig. Zu guter letzt machen wir hinten auf und dem Gegner eröffnen sich noch die eine oder andere Torchance die sie aber nicht nutzen. Dafür schaffen wir dann aber den verdienten Anschlußtreffer und es steht 3:1. Es war ein gutes, Fair geführtes Spiel beider Seiten mit dem Glücklicheren Ausgang für Lichterfelde. Trotzdem werden wir an die hier gezeigte Leistung anknüpfen und uns weiter auf die Saison Konzentrieren. Gute Leistung Männer.

Jörg B.

3. Spieltag

THC Franziskaner FC vs. SC SCHLAFF 4:4

Bericht

Es war noch nicht der Rückrundenauftritt, sondern ein Nachholspiel aus der Hinrunde, das wir da auf dem Dach der Metro zu bestreiten hatten. Nach einer sehr durchwachsenen Hinrunde mit zahlreichen unnötig liegen gelassenen Punkten war es nun endlich an der Zeit, die eine oder andere radikale Umstellung und taktische Neuausrichtung zu wagen. Also nahmen wir uns ein Beispiel an Altmeister Otto Rehhagel und stellten um auf eine klassische Defensive mit zwei Manndeckern und einem Libero. Nach anfänglichen Orientierungsproblemen kamen wir insgesamt überraschend gut zurecht mit dieser neuen Aufstellung. Zwar fingen wir uns zunächst nach gut zwanzig Minuten den ersten Gegentreffer ein. Doch rechtzeitig vor der Halbzeitpause gelang uns der so wichtige Ausgleich nach einer hervorragend getretenen Ecke – eine Gemeinschaftsproduktion unserer Doppelsturm spitze, die nur dank der neuen Aufstellung möglich geworden war. Dieser Halbzeitstand entsprach durchaus dem Spielverlauf und der wachsenden Stabilität unserer Mannschaft gegen Ende der ersten Halbzeit.

Die zweite Halbzeit verlief dann ähnlich wie die erste. Zunächst drückte der streckenweise stark aufspielende Gegner, der bis zur 60. Minute durch zwei weitere Treffer mit 3:1 in Führung ging (nur nebenbei bemerkt: beide Treffer wären durch etwas mehr Aufmerksamkeit zu verhindern gewesen!). Dann aber kamen wir zurück, erzielten den Anschlusstreffer und ließen hinten kaum noch Chancen zu. Umso ärgerlicher war daher das 4:2, das allerdings nach einem konsequent zu Ende geführten Spielzug des Gegners fiel und wohl auch an besten Tagen kaum zu verhindern gewesen wäre. Dank unserer Grundstabilität aber verlagerten wir das Spiel immer wieder in des Gegners Hälfte. Als dieser sich dann nur noch durch ein elfmeterreifes Foul zu helfen wusste, nutzten wir die Chance zum erneuten Anschlusstreffer. Es folgten reichlich Tumult und Unruhe, nachdem unser Elfmeterschütze den Ball zur Zeitersparnis lieber selbst zum Mittelkreis befördern wollte und dabei mit dem gegnerischen Torwart heftig und wohl in erster Linie

selbstverschuldet aneinander geriet – eine unangenehme Sache für uns alle, mit der wir unseren bislang guten Ruf als faire Mannschaft ernsthaft aufs Spiel setzen und die uns die Freude über den erzielten Ausgleich zum 4:4 in der 78. Minute gehörig zu vermiesen wusste.

Eddie Hartmann

4. Spieltag

SFC Stern 1900 FZ vs. SC SCHLAFF 1:5

Bericht

Nach der ersten Saisonniederlage gegen Lichterfelde und dem verschobenen Spiel gegen die Franziskaner war es mal wieder Zeit für einen Dreier. Zudem scheint uns der SFC Stern als Gegner zu liegen. Die erste Viertelstunde waren wir dann auch so spielbestimmend, dass es nach einem hohen Sieg roch. Doch dann verloren wir plötzlich den roten Faden, spielten fahrig, verloren zu viele Zweikämpfe und taten uns unnötig schwer gegen einen fußballerisch deutlich unterlegenen Gegner. Trotz dieser Schwierigkeiten aber gelang uns ein wunderschöner Führungstreffer durch einen genialen Pass unseres Innenverteidigers auf unseren Mittelstürmer, der den Ball anschließend noch einmal am Torwart vorbei auf unseren mitgelaufenen Linksaußen ablegte. Letzterer musste dann nur noch den Fuß hinhalten. Gegen Ende der ersten Halbzeit stabilisierten wir uns wieder, bekamen jedoch noch einen vollkommen unnötigen Ausgleichstreffer nach einer Ecke, bevor unser Linksaußen nach einem starken Solo seinen zweiten Treffer erzielte und den alten Abstand wieder herstellen konnte.

Die zweite Halbzeit verlief dann endlich so, wie es unsere fußballerische Überlegenheit erwarten ließ. Das 3:1 fiel gut zehn Minuten nach Wiederanpfiff: Eine Balleroberung im Mittelfeld durch unseren Sechser, ein Pass in die Spitze, von wo der Ball quer in den Strafraum gespielt wird, wo unser Mittelstürmer nach guter Ballannahme und einer Drehung um die eigene Achse entschlossen verwandelt. Anschließend war der Drops endgültig gelutscht. Der Gegner kam zu keiner einzigen Torchance mehr, während wir das Spiel sicher über die Bühne brachten. Die Treffer vier und fünf, beide durch ansehnliche Fernschüsse erzielt, waren da nur die Veredelung eines souveränen Siegs und einer insgesamt starken Leistung.

Eddie

5. Spieltag

SC SCHLAFF vs. SF Secura 1:2

Bericht

Unseren letzten souveränen und torreichen Sieg mussten wir heute gegen einen Aufstiegs kandidat behaupten. Der Spielbeginn liess auf ein ähnliches Szenario hoffen. Während der ersten zwanzig Minuten profitierten wir von der gegnerischen Zurückhaltung, welche uns die Entwicklung unseres Spielaufbaus sowie häufigen Ballbesitz erlaubte – so gab es mehrere Torchancen für uns, die leider durch den rutschigen Boden und unglückliche Szenen verhindert wurden. Über den Flügel versuchten die Gäste zu kontern, es gelang unserem Torwart jedoch, die Gefahr abzuwehren. In der 30. Minute wurde unsere Dominanz schliesslich durch ein Tor belohnt: Nach einer hervorragenden Dreieckskombination wurde die gegnerische Verteidigung auf ihrer rechten Seite überfordert; unser Flügelstürmer drang sich durch den Strafraum und liess den Torwart chancenlos hängen (1-0). Statt an diesen Erfolg anzuknüpfen passten wir uns unglücklicherweise an das langsame Tempo und die ungünstige Spielstrategie unseres Gegners an – nach und nach gelang es ihm, uns einzulullen. Kurz vor der Pause wurden wir durch ein Glückstor bestraft: Nach einer Ecke prallte den Ball indirekt durch ein Gewirr von Beinen bis zum einzigen freien gegnerischen Spieler, der nicht zögerte, den Ball ins Tor zu bringen (1-1).

Die leichte aber sichere Verschlechterung unserer gesamten spielerischen Leistung ging während der zweiten Halbzeit weiter. Selbst wenn die Gegner durch einzelne Aktionen in deutliche Gefahr gebracht wurden und in unserem Strafraum relativ ungefährlich blieben, stabilisierten sie sich mehr und mehr. Dagegen stiegen auf unserer Seite Ballverluste und Missverständnisse, während Geduld, spielerische Kreativität und Solidarität uns verliessen. Im Kontext dieser brüchigen Stimmung liessen wir den gegnerischen Aussenstürmer eine gefährliche Flanke anbieten, die sich nach einem rutschigen und sehr unglücklichen Billard-Spiel am Elf-Meter Punkt in einen Sieg-Tor umwandeln liess (2-1). Trotz deutlicher Chancen konnten wir in den zehnten Minuten kein Remis holen. Selbst wenn die Niederlage sicherlich unverdient war, haben wir unserem (sehr fairen und freundlichen) Gegner selbst die

Schlüssel zum Sieg gegeben. Trotzdem haben wir am Ende dieses frustrierenden Abends aufgrund unserer zahlreichen starken Phasen guten Grund, an unser Potenzial zu glauben.

Julien

6. Spieltag

SC SCHLAFF vs. Eintracht Südring FZ 1:1

Bericht

Ein Spiel gegen einen vermeintlich schwächeren Gegner. Damit haben wir immer wieder unsere Probleme, wie auch heute. Das Spiel wird durch uns grundlegend bestimmt aber wie so oft, bekommen wir das Runde nicht ins Eckige. Auch ein Torschuß aus 20 m landet nur am Gebälk. Es kommt wie es kommen muß und nach einer schlechten Abwehraktion, zieht der Gegner aus ca. 25 m ab und haut ihn ein. Ohne Zählbares spielen wir ordentlich bis zur Halbzeit und gehen mit dem Rückstand in die Kabine. Die Überlegenheit auf unserer Seite bleibt bestehen aber es kommt nichts Zählbares raus. Dann endlich eine tolle Aktion, mit tollen Abspiele, was endlich zum verdienten Ausgleich führt. Dann verflacht das Spiel etwas, wir lassen dem Gegner enorm viel Platz zum spielen, dadurch kommen gefährliche Konter zustande. Wachgerüttelt werden wir noch mal aktiv und müßten jetzt den Sack zumachen, doch leider schaffen wir es wieder mal nicht. Und so verschenken wir wieder Punkte auf die Spitzengruppe.

Jörg B.

7. Spieltag

FFC Lichtenrade Ost vs. SC SCHLAFF 2:1

Bericht

Endlich mal wieder drei Punkte, nachdem wir in den vergangenen zwei Spielen fünf Punkte vollkommen unnötig liegen gelassen hatten. So jedenfalls lautete das Ziel für dieses Spiel, das zum Leidwesen aller Beteiligten auch noch um eine Stunde auf 9 Uhr vorverlegt worden war, als wäre 10 Uhr am Samstag Vormittag nicht schon früh genug! Leider fehlte die gesamte Innenverteidigung samt den üblichen Ersatzspielern für diese Rolle, weshalb wir auch im Mittelfeld umdisponieren mussten, um so durch zahlreiche Positionsverschiebungen mit einer halbwegs stabilen Aufstellung aufwarten zu können. In der ersten Halbzeit suchten wir dann auch erwartungsgemäß lange nach Sicherheit und Stabilität. Zwar spielten wir angesichts der Umstände gar nicht schlecht, ließen jedoch ein zwei hochkarätige Chancen zu, die uns umgehend in Alarmbereitschaft versetzten. Daraufhin spielten wir ein bisschen Angsthasenfußball, um hier nicht unterzugehen. Wir retteten uns schließlich in die Halbzeitpause, ohne ein Tor zu kassieren – eine erwähnenswerte Zwischenbilanz, wenn man den Verlauf der ersten Halbzeit berücksichtigt. Die zweite Halbzeit begann ähnlich wie Halbzeit eins. Und so dauerte es auch nur wenige Minuten, bis nach einer Ecke und ein bisschen Strafraumbillard der erste Treffer für den Gegner fiel. Anschließend jedoch fanden wir zunehmend unseren eigenen Rhythmus. Nach gut 55 Minuten dominierten wir endlich das Spiel. Abgesehen von zwei weiteren Chancen für den Gegner ließen wir weniger zu, entwickelten ansehnliche Pass-Stafetten und kreierte eine gute Handvoll Torchancen. Nach etwa 60 Minuten holte unser rechter Außenverteidiger einen Strafstoß heraus, den wir jedoch leider nicht verwandeln konnten. Doch kurz darauf fiel endlich der inzwischen redlich verdiente Ausgleich durch unseren zentralen Mittelfeldspieler, der den Ball nach vier Stationen zum Einschuss aufgelegt bekam. Bis zum Ende entfalteteten wir ein immer besser werdendes Pass-Spiel und sorgten dafür, dass der Gegner zunehmend unruhig wurde. Nur leider sollte uns eine altbekannte Schwäche aus der Vorsaison einholen, die wir inzwischen überwunden geglaubt hatten: Wir kassierten in der vorletzten

Spielminute das 2:1, weil drei Spieler samt Torwart auf den ballführenden Angreifer gingen und dieser den Ball dementsprechend nur noch am Torwart vorbei legen musste. Schade, aber spielerisch geht der Trend eindeutig aufwärts!

Eddie

8. Spieltag

Knallrot Wilmersdorf vs. SC SCHLAFF 2:3

Bericht

Es ist Samstag früh, der 03.11.2012, 9Uhr, als die Männer des SC Schloff die weite Auswärtsreise nach Wilmersdorf zum Tabellenletzen antreten. Nicht nur die frühe Uhrzeit, der lichte Kader und die weite Anreise waren ein Dorn im Auge, sondern auch die verspätete Ankunft des Platzwartes, die erst um 09:45Uhr, also eine Viertelstunde vor angesetztem Spielbeginn stattfand. Alles andere als optimale Bedingungen also für ein Spiel beim Tabellenschlusslicht, bei dem drei Punkte eigentlich Pflicht sind. Einziger Lichtblick war die Rückkehr eines langfristig erkrankten Routiniers, der auch an diesem Tag seinen Wert unter Beweis stellen sollte.

Mit viertelstündiger Verspätung ging es auf äußerst schwierigen Platzverhältnissen munter los. Der durchnässte Rasen, der gerade auf den Außenbahnen ungemein rutschig war, sorgte für viele Fehler auf beiden Seiten und für mehrere Tormöglichkeiten. Mitte der ersten Halbzeit war es ein solch platzbedingter Schnitzer, der die Führung für den SC Schloff herstellte. Nach langem Abschlag verschätzte sich ein Wilmersdorfer Verteidiger und sprang unter dem Ball hindurch. Unser Stürmer reagierte ebenso schnell, wie eiskalt und es stand 0:1. Von diesem Gegentreffer leicht beflügelt versuchten die Gastgeber ein wenig zu drücken, fanden im Spielaufbau allerdings häufig ihren Meister: den schwer zu bespielenden Rasen. Die vereinzelt geglückten Aktionen vereitelte unser Torhüter souverän, zweimal sogar glänzend. Der SC Schloff zeigte viele gute Aktionen nach vorne, vor allem teilweise stark herausgespielte Szenen, die leider, wie schon öfter in dieser Saison, ungenutzt blieben.

Halbzeit.

In Halbzeit zwei wurde schnell klar: hier ist noch alles möglich. Ein offenes Spiel, geprägt von nicht häufig stattfindendem Spielaufbau mit vielen Torchancen aufgrund mangelnder Sicherheit am Ball bahnte sich an. So war es nicht verwunderlich, dass kurz nach dem Wechsel der

nächste Treffer viel. Nach einem schön getretenen Freistoß direkt in den Lauf eines Schlaff-Spielers stand es 0:2.

Wer allerdings dachte, dass es nun leichter würde, da der Gegner sich in sein Schicksal ergeben könnte, lag weit daneben. Beflügelt und auch angestachelt durch ein paar fragwürdige Schiedsrichter Entscheidungen zu Gunsten des Gastes gab Knallrot noch einmal alles. Und sie wurden belohnt: Nach einem unglücklichen Ballverlust verschätzte sich unser an diesem Tag sonst starke Keeper, wodurch der Ball seinen Weg unglücklich ins Tor fand. 1:2. Der Gastgeber warf nun viel, aber noch nicht alles nach vorne und erarbeitete sich viele Chancen. Vor allem Ecken und Freistöße stellten uns auf eine harte Probe.

Mitte der zweiten Halbzeit dann allerdings die Chance dem Ganzen wieder etwas Ruhe zu geben – nach überhartem Einsteigen im Sechszehner blieb dem Unparteiischen keine Wahl als Elfmeter für den SC Schlaff zu geben. Leider blieb diese Riesenchance ungenutzt, da der Ball links am Tor vorbei ging. Von dieser Erleichterung geradezu motiviert gab Knallrot nochmal alles und erzielte nach langer Druckphase und einer erneuten Standartsituation den wohl mittlerweile verdienten Ausgleich. Und noch grob eine Viertelstunde zu gehen.

Wie bereits erwähnt war auf diesem Platz fast alles möglich, sogar dass der SC Schlaff einmal Glück hatte. Denn nach starker Vorarbeit und ebenso starkem Abschluss war es der Gast, der kurz vor Schluss das 2:3 erzielte. Es folgte noch eine kurze Alles-oder-Nichts Offensive der Wilmersdorfer, die aber nicht viel einbrachte. Schlusspfeif. Jubel. Das war knapp!

Alles in allem war das ein wohl unnötig knapper Sieg, auch wenn der SC Schlaff die stärkeren Spielanlagen zeigte, so war es die mangelnde Torausbeute die uns mal wieder das Leben schwer machte. Nichtsdestotrotz war dem Gegner an diesem Tag ein starker Wille und gute Laifarbeit nicht abzusprechen.

Abschließend bleibt noch einem SC Schlaff Spieler, der nach der ersten Halbzeit verletzt draußen blieb, gute Besserung zu wünschen.

Johannes V.

9. Spieltag

SC SCHLAFF vs. FSG 49 Lichtenr. Füchse 3:1

Bericht

Donnerstagabend, 19:30Uhr am 08.11.2012 empfing der SC Schlaff die Mannschaft der FSG 49 Lichtenrader Füchse. Schon vor dem Spiel war klar, dass im Gegensatz zum vergangenen Wochenende diesmal drei Punkte keineswegs Pflicht sind. Vor dem Spiel stellte sich der Gastgeber von vornherein auf ein schwieriges Spiel, gegen spielstarke Gegner ein. Die Devise: Hinten sicher stehen, den Gegner erst einmal kommen lassen und dann schauen, ob man mit schnellen, kurzen Bällen die Abwehr des Gegners überwinden kann.

Kurz nach Anpfiff war dann allen klar, dass sich das auf erneut unbequem zu bespielendem Gehöft als äußerst problematisch erweisen würde.

Der Gast begann erwartet stark und hatte weit weniger Schwierigkeiten sich dem Untergrund anzupassen – die Konsequenz waren zwei dicke Chancen innerhalb der ersten zehn Minuten, die allerdings beide zu Unrecht vom Schiedsrichter unterbunden wurden. Der SC versuchte sicher zu stehen, hatte allerdings immer wieder Schwierigkeiten, was folgerichtig mit dem 0:1 nach einer knappen Viertelstunde bestraft wurde.

Im Anschluss an ihren Führungstreffer kämpfte die Gastmannschaft allerdings mehr mit den Schiedsrichterentscheidungen, als mit dem Gegner, was nicht nur zu Qualitätsverlust im Spiel, sondern auch zu einem zunehmend genervtem Unparteiischen führte. So war es Mitte der ersten Hälfte der Gastgeber, der das Zepter schwing, jedoch ohne dabei wirklich zwingend zu sein. Kurz vor Ende des ersten Durchgangs allerdings unterlief dem Gast ein kapitaler Schnitzer, der zum Ausgleich führte. Mehr oder weniger unbedrängt spielte ein Lichtenrader Verteidiger den Ball zum eigenen Keeper, der allerdings seinen Kasten bereits verlassen hatte, sodass der glitschige Ball ihm über den Fuß und zur Freude der Heimmannschaft ins Tor kullerte. Halbzeit.

Der zweite Durchgang begann wie der vorhergegangene: Mit einer Druckphase des Gastes. Gut zwanzig Minuten beherrschten die Füchse das Mittelfeld und bekamen auch durch gute Spielzüge ihre Chancen, nur leider hatten sie an diesem Tage drei große Widersacher: Den Torhüter des SC Schlaff, den Kampfeswillen des SC Schlaff und zu

guter Letzt sich selbst. Durch ständiges, lautstarkes lamentieren mit den Schiedsrichterentscheidungen gelang es dem eigentlich Unparteiischen Mann mit der Pfeife nicht mehr vollkommen, eben jene Eigenschaft zu behalten, die ihm seinen Namen verleiht. Unschön, aber nachvollziehbar.

Erneut geschwächt durch sich selbst ließen die Gäste wie schon in Halbzeit eins zu, dass der Gastgeber sich sortierte und auf seine Stärken besann, die an jenem Abend vor allem im Willen und im Kampf lagen. Es entwickelte sich eine spannende Schlussviertelstunde, die zwar nicht mit vielen Hochkarättern, aber mit viel Leidenschaft gespickt war.

Fünf Minuten vor dem Ende gelang dem SC Schlaff dann ein wunderschön gespielter Konter, der zur 2:1 Führung genutzt werden konnte. Jetzt hieß es hinten den Laden dicht machen und auf die Schlussoffensive des Gastes warten. Oder nicht? Denn diese blieb aus. Zwar spielte der Gast nach vorne, jedoch schien zusammen mit der Sympathie für den Schiedsrichter auch der Wille einen verdienten Punkt mitzunehmen abhanden gekommen zu sein. So war es der Gastgeber, der nach einem Freistoß an der Mittellinie das technisch äußerst schön anzusehende 3:1 erzielte, was gleichzeitig auch der Schlusspunkt des Spiels war.

Zusammenfassend ein vielleicht etwas glücklicher Ausgang für den SC Schlaff, allerdings nur spielerisch, denn in puncto Leidenschaft und Siegeswillen waren die Gäste hier klar unterlegen. Allerdings gebietet die Fairness einzugestehen, dass viele Entscheidungen des Unparteiischen tatsächlich äußerst diskutabel waren. Da meckern allerdings nichts bringt, außer zweier gelber Kartons und einem genervten Schiedsrichter, war die Niederlage der Füchse nichtsdestotrotz selbstverschuldet.

Johannes V.

10. Spieltag

SC SCHLAFF vs. SG Laterne 0:2

Bericht

Wir Spielten gegen einen Gegner der sich im unteren Tabellendrittel aufhielt. Wir hatten klare vorgaben und haben auch gut gespielt doch wie es manchmal so ist bekommt der Gegner einen Sonntagschuß hin und es steht plötzlich 0:1. Etwas verwirrt und leider meist einen Schritt nach dem Gegner fingen wir uns auch bald das 0:2 ein. Es sei erwähnt das wir klar die bessere Mannschaft waren aber leider nicht den Ball ins Tor bekamen. So gingen wir mit 0:2 in die Halbzeit. Probleme angesprochen und ab ging es mit einer menge Elan wieder ran. Ein wunderbarer Weitschuß aus 25 m geht gegen die Latte und unser Stürmer nimmt den Abpraller herlich an und versengt. Super das war der Anschluß, dachten wir, doch der überaus schwache Schiedsrichter (für das Großfeld ungeeignet, da er nur an der Mittellinie steht) hörte dem Gegner Brüllen " Abseits " und Pfiff das dann auch kurzer hand. Wir hatten auch dann noch unzählige Chancen waren aber nicht in der Lage an diesen Abend einen rein zu machen. Nun geht es mit uns langsam ins untere Tabellendrittel. Unsere Ansätze sind gut, ich bin mir sicher mit ein wenig zeit werden wir uns da auch wieder rausschießen.

Jörg B.

11. Spieltag

Roter Stern Nordost Berl. vs. SC SCHLAFF 1:0

Bericht

Nach der unglücklichen Niederlage am letzten Spieltag traten wir an um die bisherige Bilanz von 4 Siegen, vier Niederlagen und einem Unentschieden in die richtige Richtung zu drücken.

Die erste Viertelstunde war geprägt vom vorsichtigen Abtasten beider Mannschaften. Gefälliges Spiel ohne den letzten Pass bestimmte das Bild bis zur Mitte der ersten Halbzeit. Ein guter Abschlag vom Schloff-Keeper wurde unfreiwillig verlängert und der Schloff-Mittelstürmer lief frei aufs gegnerische Tor zu, wollte zuviel und verzog völlig. Danach wurde es munter. RSN verpaßte nach einer Ecke, der Ball blieb jedoch in der Hälfte von Schloff. Nach einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung erreichte die flache Hereingabe den Stürmer von RSN, der aus der Drehung gegen die Laufrichtung einschob. Schloff drängte auf den schnellen Ausgleich. Eine gute Kombination landete am rechten Pfosten von RSN. Ein erneuter langer Ball für den Schloffangreifer konnte erneut nicht im Tor des guten RSN Keepers untergebracht werden. Ein kurzer Moment der Unsortiertheit brachte RSN die Halbzeitführung obwohl Schloff mehr und bessere Chancen hatte. Zwei personelle Wechsel bei beiden Mannschaften. Kurz nach Wiederanpiff Aufregung im Schloff-Strafraum. Der Schiedsrichter (von RSN, da regulärer Schiri nicht erschienen) piff Strafstoß wegen Handspiel. Sehr umstritten, da der betroffene Schloff-Spieler vorher durch ein Foul ins Handspiel gedrückt wurde. Der Strafstoß traf die Unterkante der Latte und wurde entschärft.

Das Spiel war jetzt sehr umkämpft. Klare Aktionen wurden sehr selten. Zu hektisch und zerfahren agierten beide Mannschaften. Schloff hatte noch zwei gute Chancen, die knapp am Pfosten von RSN vorbei gingen, RSN schaffte den entscheidenden Paß nicht, da der quirlige offensive Mittelfeldspieler sich immer wieder in der Verteidigung des SC festfraß. Endstand 1:0 für Roter Stern Nordost. Chancenplus bei Schloff, Zweikämpfe und Ballbesitz waren ausgeglichen, hier hatte heut die

Mannschaft mit der genutzten Chance gewonnen.

Martin

12. Spieltag

SC SCHLAFF vs. SFC Stern 1900 FC 2:1

Bericht

Nachholspiel gegen den Abstiegsbedrohten Gegner Stern 1900. Ich glaube in unseren Köpfen war das Spiel bereits entschieden. Trotz Mahnung nicht arrogant zu spielen hielt die Ansage nur zehn min dann standen wir nicht mehr am Gegner und überließen ihn das Spiel. Die würde man doch locker weghauen, da es ja bereits nach 2 min schon 1:0

stand. So kam es das wir nach 15 min das 1:1 hinnehmen mußten. Wir waren klar die bessere Mannschaft und spielten auch überlegen aber trotzdem ließen wir Stern immer wieder am Spiel teilhaben durch mangelnde Deckung. Mit zunehmender Spielzeit erspielten wir uns div. Chancen wovon wir dann eine zum 2:1 nutzten. Dies war dann auch das Halbzeitergebnis und letztlich auch der Endstand.

Die zweite Hälfte möchte ich nicht großartig kommentieren. Wir hätten das Spiel locker 10:1 gewinnen müssen, haben wir aber nicht. So viele Hochkaräter haben wir liegen lassen. Gut am Ende zählen die drei Punkte aber wenn man so gegen stärkere Gegner antritt, dann kann es einen das Genick brechen. Wir haben jetzt eine tolle Siegesserie hingelegt. Die Mannschaft ist motiviert und Kampfstark.

Ich hoffe das wir noch den einen oder anderen Gegner ärgern können.

Jörg B.

13. Spieltag

SF Secura vs. SC SCHLAFF 2:4

Bericht

Nach einem spektakulären und aufmunternden Spiel gegen den THC Fransiskaner und der ersten Erprobung eines neu geformten Spielsystems präsentierten wir uns auf dem Platz eines soliden und erfahrenen Podestplatz-Kandidaten, gegen dem wir im Herbst eine bittere und nicht ganz verdiente Niederlage hinnehmen mussten.

Während Secura vorsichtig und ein wenig abwartend startete, gaben uns die zwanzig ersten Minuten die Gelegenheit, kollektive Beherrschung, spielerische Kreativität und kämpferische Moral zu zeigen. Nach einigen Versuchen trafen wir logischerweise für das erste Mal : ein außergewöhnlicher Ball von unserem Innenverteidiger im Rücken der gegnerischen Viererkette erlaubte unserem Torkönig, seine Kompetenzen im Strafraum zu demonstrieren (0-1). Der von diesem einseitigen Spielablauf verunsicherte Gegner musste vor der Pause versuchen, seine Linie kompakter zu machen, Überzahl-Situation zu suchen und dadurch offensive Reaktionen anzubieten: über die Flügel liefen in dieser Hinsicht einige Gegenangriffe, die ohne grosse Torchance zu produzieren die Stabilität unserer defensiven Ordnung in Frage stellten. Über diese relativ schwierige Viertelstunde hinaus erlaubte dieses Szenario uns, die geöffneten Räume in Beschlag zu nehmen.

Gleich nach der Pause gewannen unsere Offensivspieler die Oberhand über ihre Aufpasser: eine spontane dreieckige Kombination schickte unseren frisch eingewechselten Spielmacher zum Tor (0-2). So wichtig wie dieser Break-Punkt war im Anschluss die Souveränität unserer Mittelfeldstruktur und die gesamte defensive Solidarität während der Spielphasen ohne Ball. Diese ausgeübte Kontrolle über das Feld entmutigte die gegnerischen Elf, die in diesem Kontext gleichzeitig nervös wurde und alles riskieren musste. Durch gezielte Eingriffe und schnell organisierten Konter konnte wir fünfzehn Minuten vor Schluss einen verdienten Sieg sichern. Mit der Unterstützung unserer

unverdrossenen Flügelspieler konzipierte unser offensives Dreieck effiziente Kombinationsverfahren, die unserem Stürmer erlaubten, seine fünften und sechsten Tore in den zwei letzten Spielen zu schießen (0-3, 0-4). Statt aufzugeben zeigte Secura während der letzten Viertelstunde Mut und Stolz. Nachdem wir wegen einem Engagement-Überschuss unseren linken Motor verloren hatten, mussten wir uns zu zehnt wehren. Gleichzeitig verloren wir Energie und Konzentration. Die ständige gegnerische Überzahl vor unserem Strafraum liessen wir also expandieren. Die erste Strafe kam in den toten Winkel (1-4) wo zwei Secura-Spieler unbewacht die Rechnung leichter machen konnten. Fünf Minuten später erhöhte ein unhaltbarer Fernschuss die Spannung für die Nachspielzeit (2-4).

Am Ende dieser spielerisch starken Leistung könnten Begriffe wie „Solidarität“, „Effizienz“ oder „Spielgenuss“ betont werden. Damit haben übrigens die strategischen Entscheidungen unserer Mannschaftsleitung viel zu tun.

julien

14. Spieltag

SC SCHLAFF vs. THC Franziskaner FC 2:1

Bericht

Am Ende eines fast fussballlosen Winters hatten wir endlich die Möglichkeit, unsere erblickten Fortschritte gegen einen Aufstiegskandidat zu erproben. Mit Blick auf ein hart umkämpftes Hinspiel (4-4), wollte zweifellos der THC Franziskaner ein Revanchespiel bestreiten. Mit Solidarität, Charakter und einer besonders starken Zweikampf-Präsenz konnten wir den gegnerischen Plan jedoch durchkreuzen.

Die Anfangsrunde verlief nach dem klassischen Szenario einer gegenseitigen misstrauischen Beobachtung: Während wir dank einiger bissigen aber nicht systematisierten Offensiven die THC-Verteidigung verunsichern konnten, entwickelte unser Gegner durch die kontinuierliche Suche nach dem Ballbesitz und dem ständigen Positionswechsel der Offensivkräfte ein routiniertes Spielmuster, ohne aber torgefährlich zu werden. Dieses kontrollierte Tempo schadete trotzdem unserer Aufmerksamkeit und die Gäste bekamen langsam zu viel Ausdrucksräume. Wegen einer fehlenden Mann-Deckung konnten sie von unserer Grosszügigkeit profitieren und eine Ecke als Tor umsetzen (0-1). Nach zehn schwierigen Minuten, in denen wir uns beugen mussten, wurden wir durch eine geniale Aktion unseres offensiven Motors wieder ins Spiel gebracht: nach einer überzeugenden Ballannahme und einer blitzschnellen Drehung spedierte er von 25 Metern einen unhaltbaren Ball direkt ins Tor (1-1). Bis zur Halbzeit schafften wir es dann, die offenen Räume zu schliessen und unsere Spielweise zu variieren, so dass in der Kabine die Bilanz eher positiv begutachtet wurde.

Nach der Pause brachte das Muster einer strikt ausgeglichenen Auseinandersetzung bis zur neuen Rollenverteilung zusammen: der THC Franziskaner verhärtete den Druck auf unserer Hälfte, übernahm die Ballkontrolle und zeigte mehr Mobilität. Dagegen spannten wir einen effizienten Verteidigungskomplex aus und zeigten mehr Präsenz in den

Zweikämpfen. Zusammengefasst machte der THC meistens das Spiel, blieb aber im Entscheidungsraum relativ unverfänglich. Zwanzig Minuten vor Schluss verpassten aber die Gegner die Chance, in Führung zu kommen: im Laufe eines offensichtlich fairen, aber engagierten Zweikampfes stolperten Stürmer und Verteidiger gleichzeitig und gegenseitig am grünen Teppich: Elf-Meter! Unser Torwart hielt einen (quasi) unhaltbaren Schuss und veränderte dadurch die Dramaturgie des Spieles. Mit Sieg-Geschmack im Mund konnte der THC mit einem Unentschieden nicht zufrieden werden. Mehr Freiräume wurden in diesem Zusammenhang für unsere Gegenoffensive gelassen. Und die wurden immer präziser und gefährlicher. Über die Flügel bauten wir zwei deutliche Torchancen auf, die wir nicht lange bedauern mussten: gleich nach einer Balleroberung bekam unser Spielmacher von der rechten Seite eine Flanke, die er trotz des Einsatzes eines robusten Aufpassers durch eine subtiles Timing ins Tor köpfen konnte (2-1). Während der zehn letzten Minuten schafften wir es, unter anderem dank des Überblicks unseres Liberos, solidarischer Verschiebungen und schneller Gegenangriffe, nicht nur unseren Vorteil zu verteidigen, sondern auch die letzte Tormöglichkeit zu schaffen.

Wenn der THC Franziskaner den Ball meistens kontrolliert hat und einen ständigen Druck auf unsere Basis ausüben konnte, haben wir durch unsere stabile Struktur deutliche Chancen gehabt, eine fleckenlose Solidarität bewiesen und in den entscheidenden Moment mehr Charakter gezeigt, so dass es am Ende der Partie schwierig ist, von einem unverdienten Sieg zu sprechen. Nach zwei erfolgreichen Spielen gegen Aufstiegsandidaten wird es ausserdem nun Zeit, den SC Schlaff in der oberen Hälfte der Tabelle zu etablieren.

Julien Acquatella.

15. Spieltag

SC SCHLAFF vs. Lichterfelder FC/FZ 3:2

Bericht

Mein Gott, ich kriege das Grinsen gar nicht mehr raus aus meinem Gesicht. Letzte Woche den Tabellenzweiten, die Füchse, diese Woche den unangefochtenen Tabellenführer Lichterfelder FC geschlagen. Die Vorgabe für diesen Abend war klar, wir können diese junge Truppe hier ärgern aber wenn nicht ist es nicht schlimm, denn wir müssen nicht. Wir müssen mit einer veränderten Aufstellung spielen, denn wir haben zwei wichtige Spieler durch Verletzung erst mal auf unbestimmte Zeit verloren. Dennoch haben wir die Qualität um guten Fußball zu spielen. Die Lichterfelder, im Schnitt 10 Jahre jünger, was sich am Ende des Spiels dann bemerkbar machte. Wir stehen von Anfang an relativ tief hinten drin und verteidigen gegen die Angriffswellen des LFC. Wir stehen gut und so verpuffen deren Chancen und wenn dann einer durchkommt, ist ja unser Torwart noch da. Nach ca. 15-20 Minuten müssen wir uns dem gewaltigen Angriffsdruck geschlagen geben und liegen 0:1 hinten. Unbeirrt setzen auch wir unser Spiel fort, was meistens aus Kontern besteht und nur 5 Minuten später nutzen wir einen Abwehrfehler zum Ausgleich. Weitere 5 Minuten später bekommen wir einen Strafstoß zugesprochen und gehen 2:1 in Führung. Wir wollen spielerisch weiter mithalten und haben gute Spielzüge, die zu schnellen Kontern genutzt werden und so kann man uns wieder nur durch ein Foul aufhalten. Nur zu dumm, dass es wieder im Strafraum war und so schießen wir uns durch den zweiten Strafstoß mit 3:1 in Führung und zum Halbzeittee.

Verletzungsbedingt müssen wir wechseln, das hat aber nur eine Umstellung zur Folge. Taktisch und spielerisch sind wir auf einen guten Weg. Der Druck vom LFC wächst aber es kommt nichts zählbares dabei raus. Wir, die alten Männer, können stark dagegen halten, auch wenn langsam die Kräfte schwinden. Zum Schluß schafft der Tabellenführer noch ein glückliches Tor aus einem abgefällschten Schuss. Doch trotzdem reicht es nicht mehr um noch auszugleichen. Dieser Erfolg war auf jeden Fall verdient. Ich möchte noch erwähnen, dass es sich um ein Spiel auf hohem Niveau gehandelt hat, was zu jeder

Zeit des Spiels fair und spannend geführt wurde.
Weiter so Männer. Langsam muß ich mit dem Grinsen aufhören, die
Leute wundern sich schon.

Jörg B

16. Spieltag

Eintracht Südring FZ vs. SC SCHLAFF 3:4

Bericht

Mit 7 Punkten aus drei Spielen im Jahr 2013 war klar, dass wir als Favorit in die Auswärtspartie gegen Eintracht Südring gehen würden – zumal die Punkte gegen Mannschaften aus dem oberen Tabellendrittel geholt wurden. Klar war allerdings auch, dass der Gegner als Tabellenvorletzter um jeden Punkt kämpfen musste um sich aus der Abstiegszone zu befreien. So kam es zu einem Spiel, wie wir es nur zu gut kennen und schon oft erlebt haben. Gegen Mannschaften aus den unteren Tabellenregionen fällt es uns nicht besonders leicht unser Spiel so aufzuziehen wie wir es uns vornehmen. Trotzdem war das Glück am Ende auf unserer Seite. Vor allem weil wir nie aufgegeben und immer Moral bewiesen haben.

Mit einer positiven Grundstimmung innerhalb der Mannschaft und einem gesunden Selbstbewusstsein aus den letzten Spielen ging es in die erste Halbzeit. So konnten wir gleich die Hoheit über das Spiel gewinnen und das Geschehen kontrollieren. Jedoch ohne wirklich Zählbares herauszuspielen. Das war einerseits der kämpferischen Leistung des Gegners geschuldet, der keinen Ball verloren gab, unsere Spieler stets gut zudeckte und früh attackierte. Andererseits wirkten wir in einigen Situationen nicht ganz bei der Sache und schenkten Bälle durch ungenaue Zuspiele und Unaufmerksamkeiten zu einfach her. So kam es auf beiden Seiten zu wenigen nennenswerten Torsituationen. Wir machten immer den gefährlicheren Eindruck und Eintracht Südring war um Entlastung bemüht. Gegen Mitte der ersten Halbzeit sollte doch kommen was kommen musste: Ein schöner platzierter Schuss unseres Stoßtürmes vom rechten Strafraumeck in die untere linke Ecke des Tores brachte die ersehnte Führung. Kurze Zeit später konnte derselbe Spieler sogar nachlegen und auf 0:2 erhöhen. Das war doch mal eine beruhigende Führung, die es galt in die Halbzeitpause mitzunehmen. Quasi mit dem Abpfiff der ersten Hälfte erhielt die Eintracht nochmal einen Freistoß in gefährlicher Position kurz vor unserem Strafraum. Von der Mauer abgefälscht landete dieser unhaltbar im Gehäuse. Es war

also nur noch einem Tor Vorsprung übrig mit dem es in die Kabinen ging. Halbzeitstand 1:2.

Die zweite Hälfte entwickelte sich ähnlich wie der erste Durchgang. Nur wurde die Eintracht ein wenig zwingender in Ihren Aktionen. Nach einem zu leicht hergeschenkten Ball auf der rechten Abwehrseite, einer folgenden flachen Hereingabe in den Strafraum und einem zu lasch gedeckten Stürmer fiel der Ausgleich. 2:2 hieß es und man merkte dass wir etwas nervöser wurden. Dennoch wollten wir die drei Punkte und machten ohne aufzustecken weiter. So überraschend die ersten beiden Tore der Eintracht fielen, gerieten wir plötzlich in Rückstand. Nach einer Ecke und einem anschließenden Kopfball konnte unser Torwart (den wieder keine Schuld am Gegentor traf) nur noch den Ball aus seinem Kasten holen: 3:2. Drei Schüsse auf das Tor, drei Tore – eine gute Quote der Eintracht. Nun musste die Brechstange her um wenigstens noch mit einem Punkt nach Hause zu fahren. Stetig erhöhten wir den Druck auf den Gegner und kamen immer wieder zu gefährlichen Situationen vor dem Tor. Diesem Druck war ein Verteidiger der Eintracht nicht gewachsen, so dass er eine schöne flache Hereingabe von der rechten Grundlinie netterweise zum 3:3 Ausgleich im eigenen Tor unterbrachte. Etwas Spielzeit war noch übrig und jetzt wollten wir auch den ganze Kuchen. Also hieß es weiter Druck zu machen. Zunächst wurden wir nicht belohnt und mussten ein paar Hochkaräter liegen lassen. In der letzten Spielminute konnten wir uns aber wieder stark auf der rechten Angriffsseite durchsetzen. Der Ball wurde nach einer gelungenen Einzelleistung flach in die Mitte gespielt. Unser Stürmer bedankte sich und schob zu seinem dritten Tor an diesem Tag ein. Direkt im Anschluss wurde das Spiel abgepfiffen.

Am Ende des Spieltages können wir uns freuen den Dreier mitgenommen und den positiven Trend der letzten Spiele fortgeführt zu haben. Es war ein verdienter Sieg, den wir letztlich erzwungen haben, der aufgrund des späten Tores aber auch etwas glücklich zustande kam.

17. Spieltag

SC SCHLAFF vs. FFC Lichtenrade Ost 4:3

Bericht

Heute gegen einen direkten Tabellen Nachbarn. Die Mannschaftsdicke ist heute geschrumpft, kurz vor Spiel noch eine Absage. Totale Umstellung der Aufstellung. In den ersten 10 min ist der Gegner schnell und aggressiv aber dann stellen wir uns drauf ein und bestimmen das Spiel. Bis zum 16er läuft es ganz gut aber der letzte Pass oder Abschluß stimmen noch nicht. Ganz anders die Lichtenrader, sie machen aus dem nichts zwei Tore und führen damit 2:0. Die zweite Hälfte werden wir immer stärker und werden für unseren Einsatz belohnt, mit dem Anschlußtreffer. Es sieht so aus als würde dem Gegner die Kräfte schwinden. Unser Team ist im Aufschwung und macht weiter Druck und erzielen das 2:2. Nun ist alles wieder drin. Wir sehen unsere Chance das Spiel zu unseren Gunsten zu drehen. Nach einer direkt verwandelten Ecke führen wir 3:2. Unser Torreigen wird durch einen Elfmeter vollendet und damit steht es 4:2. Der Gegner spielt nun Kamikaze: Diverse Sololäufe wovon einer im Strafraum landet und sehr unsanft gebremst wird. Mit diesen Strafstoß kommen die Lichtenrader noch auf 4:3 ran. Aber es wird jetzt auch eine Menge gefoult. Frustfouls die weitestgehend ungeahndet bleiben. Die letzten Minuten schlauchen ganz schön, denn das Aufholtempo hat viel Kraft gekostet. Nun spielen wir die letzten Minuten runter und nehmen die verdienten Punkte dankend auf unser Konto. Klasse Leistung Jungs, weiter so.

Jörg B.

18. Spieltag

SC SCHLAFF vs. Knallrot Wilmersdorf 3:2

Bericht

Mit der Erfolgs-Serie im Rücken ging es gegen den Tabellenletzten, der gerade einmal zwei Punkte auf seinem Konto zu verzeichnen hat. Die Kabinenansprache vor dem Spiel ließ keinen Zweifel aufkommen: Wir wollten nicht der Grund sein, aus dem der Gegner plötzlich fünf Punkte auf dem Konto hat. Daher galt es, den kollektiven Willen und die Zweikampfstärke aus den vergangenen Wochen erneut abzurufen. Und anfangs schien es, als würde sich der Abstand in der Tabelle direkt auf den Platz übertragen lassen.

Nach einer knappen Viertelstunde, in der wir das Spiel zwar nicht kontrollierten, aber zumindest ein paar wichtige Akzente setzen konnten, gingen wir mit 1:0 in Führung. Kurz darauf folgten ein Pfostentreffer und ein gut platzierter Kopfball nach scharfer Hereingabe von rechts außen. Doch dann verflachte das Spiel deutlich, die Zweikämpfe wurden nicht mehr mit der nötigen Entschlossenheit geführt, und so war es nur eine Frage der Zeit, bis der Ausgleich fallen würde. In der 30. Minute war es dann so weit: Ein gut platzierter Schuss aus der zweiten Reihe ins linke untere Eck brachte das irritierende 1:1.

Gut, dass kurz vor der Halbzeitpause eine gut herausgespielte Strafraumszene erneut den Führungstreffer zum 2:1 brachte – auch wenn der kluge Querpass zum einschussbereiten Mittelstürmer vom Gegner selbst versenkt wurde, sollte man diesen wichtigen Treffer dem Passgeber zuschreiben. Die zweite Halbzeit verlief dann über weite Strecken ohne Höhepunkte. Ein etwas glückliches 3:1 nach einem Steilpass in die Spitze sorgte offenbar dafür, dass wir uns zu früh als Sieger wähten. Zu nachlässig in den Zweikämpfen und ohne Zug zum Tor plätscherte das Spiel dahin, bis der – wie bereits beim 1:1 – absehbare Treffer der gegnerischen Mannschaft zum 2:3 noch einmal für Spannung sorgte. Eine Verletzung unseres Innenverteidigers eine knappe Viertelstunde vor Schluss trug nicht gerade dazu bei, wieder Ruhe ins Spiel zu bringen. Am Ende jedoch ist dieser Sieg verdient – die

Serie hält. Das ist es, was momentan zählt.

Eddie Hartmann

19. Spieltag

FSG 49 Lichtenr. Füchse vs. SC SCHLAFF 1:6

Bericht

Wahnsinn, absoluter Wahnsinn. Was für ein klasse Spiel. Heute beim drittplatzierten Lira Füchse (haben drei Spiele weniger) Von erster Sekunde an standen wir unter Druck, Lira machte enorm starkes Forechecking. Die Chancen blieben zwar aus aber man mußte immer achtsam bleiben. Nach ca. 20 min. ein schwerer Fehler des rechten Verteidigers den unserer Stürmer Eiskalt ausnützt und wir mit 1:0 in Führung gehen. Trotz der Führung bleiben wir Defensiv aber dort sehr sicher. Aber wir haben unsere Chancen und könnten zur Halbzeit bereits 3:0 Führen aber leider vergeben wir.

In der zweiten Hälfte geben die Füchse noch mal richtig Gas und bauen enormen Druck auf. Folglich ergibt sich dann auch mal die eine oder andere Chance woraus sich dann das 1:1 ergibt. Aber nicht weiter geschockt bleiben wir im selben Verteidigungsmodus und wir erspielen uns gute Konterchancen und schaffen das 2:1. Etwas geschockt schmeißen die Füchse wieder alles nach vorne und bekommen dann auch einen Elfmeter zugesprochen(an Unsportlichkeit des angeblich gefaulten und der schlechten Leistung des Schiedsrichters nicht zu überbieten) Doch die Füchse scheitern an unseren Elfmeterkiller. Von nun ab gehen wir richtig ab. Die Füchse werden super nach allen Künsten des Fußballs ausgespielt. Nach einen abgefangenen Ball und mehrfach tollen Passspiel, beginnend am eigenen Strafraum, schießen wir zum 3:1 ein. Die Füchse werfen alles nach vorne und das nutzen wir aus. Tolles Passpiel ermöglicht uns die Führung weiter und weiter auszubauen. 4:1, 5:1 und zum Schluß das 6:1, was auf Grund der tollen Disziplin und einer hohen Chancenausnutzung ein verdienter Sieg ist. Heute haben wir so klasse als Team gespielt, keine Ego solo Läufe. Ich gehe heute mit einen breiten Grinsen nach hause, denn das wir die Füchse hier und heute so platt machen, hätte ich nicht gedacht.

Jörg B

20. Spieltag

SG Laterne vs. SC SCHLAFF 1:3

Bericht

Es war das Spiel, mit dem wir geradewegs auf die Zielgerade zusteuerten: die drittletzte Begegnung vor Saisonschluss. Würden wir unsere langsam etwas unheimlich anmutende Siegesserie fortsetzen können? Der Gegner und sein Tabellenplatz sprachen jedenfalls erst einmal dafür.

Das Gleiche gilt für die ersten 30 Spielminuten, in denen wir das Spiel in jeglicher Hinsicht dominierten, streckenweise sogar frei nach Schnauze kombinieren durften und folglich nach einer knappen Viertelstunde mit 1:0 in Führung gingen – allerdings nicht nach einer erfolgreichen Passkombination, sondern dank eines blitzschnell und zudem frech ausgeführten Freistoßes aus dem Halbfeld, direkt in den Lauf unseres Mittelstürmers, der anschließend kühl verwandeln konnte. Anschließend verflachte das Spiel etwas. Wir ließen uns ein wenig einlullen, allerdings ohne dass der Gegner davon spürbar profitieren konnte. Dann blitzte plötzlich wieder auf, was zurzeit symbolisch für unseren erfolgreichen Lauf steht: schneller Kombinationsfußball mit erfolgreichem Torabschluss – vorderes Drittel des Spielfeldes, rechte Außenseite, der Ball wird per Hacke zurück gelegt, Doppelpass in die Spitze, eine maßgeschneiderte Flanke, die sowohl den Torwart als auch den Abwehrspieler überragt, bevor sie genau dort herunterkommt, wo unser Stürmer zum Einnicken bereitsteht. Dieses 2:0 nahmen wir dann sicher mit in die Halbzeit.

Die zweite Halbzeit fiel vom Niveau her deutlich ab. Der berühmte „Wurm“ schlich sich ein. Und so war es auch nicht ganz unerwartet, als eine missglückte Abwehrfalle den Anschlusstreffer ermöglichte. Anschließend war das Spiel zerfasert, beide Seiten hatten ihre Chancen, wobei wir auch in dieser Phase des Spiels ein Chancenplus verzeichnen konnten. Das erlösende Tor zum 3:1, das aus einer dieser zahlreichen Chancen hervorging, besiegelte unseren Sieg und setzte einen verdienten Schlusspunkt unter einen erneuten Dreier, mit dem wir

unsere einmalige Serie fortsetzen. Wer kommt als nächstes? Wer will noch, wer hat noch nicht?

Eddie Hartmann

21. Spieltag

SC SCHLAFF vs. Roter Stern Nordost Berl. 3:3

Bericht

Das letzte Spiel der Saison – und natürlich war alle Aufmerksamkeit auf die eine Frage gerichtet: Werden wir den zweiten Tabellenplatz verteidigen und somit das Relegationsspiel um den Aufstieg in die Verbandsliga bestreiten dürfen?

Die Konstellation war denkbar schwierig. Die Lichtenrader Füchse als Tabellendritten im Nacken, musste unbedingt ein Sieg her, damit uns der zweite Platz nicht mehr zu nehmen sein würde. Ein Blick auf die gegnerische Mannschaft kurz vor Anpfiff machte deutlich, dass wir es mit lediglich zehn Gegenspielern zu tun hatten. So war es zunächst kaum verwunderlich, dass wir das Spiel in jeglicher Hinsicht dominierten, streckenweise frei kombinieren durften und nach einer knappen Viertelstunde per Freistoß aus dem Halbfeld mit 1:0 in Führung gingen. Anschließend unterlief unserem Innenverteidiger jedoch ein fataler Schnitzer, der quasi aus dem Nichts den Ausgleich brachte. Kurz darauf aber sorgte ein sehenswerter Treffer für die erneute Führung: Eine Stafette über drei bis vier Stationen auf der rechten Seite, ein hoher Ball in Richtung Torauslinie, der eigentlich kaum noch zu verwerten ist, von unserem Stürmer aber in gewohnter Schlitzohr-Manier halbhoch auf den Elfmeterpunkt zurück gelegt wird, von wo aus der Ball volley direkt in den Winkel befördert wird. Dieses 2:1 nahmen wir mit in die Halbzeit. Die zweite Halbzeit fiel vom Niveau her mal wieder etwas ab. Wie schon gegen Ende der ersten Halbzeit, ließen wir uns in Folge unserer eigenen Dominanz auf dem Spielfeld zu sehr einlullen. Und so war es nur eine Frage der Zeit, bis der inzwischen nicht ganz unverdiente Ausgleich zum 2:2 fiel. Anschließend wurde unser Spiel wieder etwas besser, aber es gelang uns bis zum Schluss nicht, die eigene spielerische Dominanz in Tore zu verwandeln. Dass dann ein Foulelfmeter herhalten musste, um die Führung zum 3:2 zu ermöglichen, war somit nur konsequent. Da überraschte es am Ende auch nicht mehr wirklich, dass wir auch diese Führung in der letzten Minute wieder hergeben mussten – es war einfach nicht unser Tag. Und dennoch holten wir diesen einen

bedeutenden Punkt, der uns schließlich die Relegation sichern sollte:
der Tabellendritte verliert sein Spiel und wir sind Zweiter. Was für eine
Rückrunde!

Eddie Hartmann

22. Spieltag

Borussia Billerbeck vs. SC SCHLAFF 2:5

Bericht

Ich weiß nicht wie viele Telefonate ich geführt habe damit wir eine Mannschaft voll bekommen (nicht nur ich auch Eddie, Micha und Julien) Letztlich haben wir eine Notelf zusammen bekommen. Dies soll nichts über unsere Spielerischen Qualitäten aussagen. Ich formuliere es mal so, wir sind heute mit unserer 'B' Mannschaft angetreten. Macht ja Bayern München auch so.

Schon nach 15 min stand es 3:0 für uns weil wir wie die Feuerwehr loslegten. Aber dann ließen wir immer mehr zu. Standen weit vom Gegner weg und ließen ihn machen. In der 25 min wurde aus einer Direkt Abnahme

ein Sonntagsschuß und schlug zum 3:1 ein. Mit diesen Ergebnis gingen wir dann in die Halbzeit.

Ich glaube es war heute nicht so unser Tag denn wir konnten mit der B elf nicht so Stabil dagegenhalten. Der Druck der Billabecker war sehr hoch aber die Abwehr konnte fast immer alles abwehren und wenn nicht hatten wir ja auch einen guten Torwart im Kasten.

Ja, wer keine Tore schießt muß sich nicht wundern wenn er verliert. Im Gegensatz zu Billabeck schossen wir die Tore und so stand es am Ende 5:2 für uns.

Die Saison neigt sich dem Ende zu und so haben wir noch ein Heimspiel was auch noch wichtig ist. Wir haben eine Siegesserie von 10 Spielen. Sehr Beachtlich , oder ???!

Jörg B.

Pokal

1. Spieltag

GW 76 Reinickendorf vs. SC SCHLAFF 4:2

Bericht

Samstag 10Uhr früh Anstoß fernab vom eigenen Grün. So lautete die erste von vielen schlechten Nachrichten für das anstehende und relativ kurzfristig angesetzte Pokalspiel beim FFC Grün-Weiß Reinickendorf. Weitere waren zwar vor dem Spiel schon bekannt, aber nicht minder gravierend: Viele Spieler fehlen aufgrund des spät festgelegten Termins und eine „Notelf“ muss es richten, die mit hilfsbereiten Männern der Ü-32 und altgedienten Bekannten, die den Schuh eigentlich schon an den Nagel gehangen hatten auf gerade so 13 Mann aufgestockt wurde. Alles andere als gute Vorzeichen also und wir wussten, dass dieses Spiel kein Selbstläufer werden würde.

Hätte es aber werden können! Direkt nach dem gegnerischen Anstoß, es sind 30Sekunden gespielt, ermöglichte uns ein fataler Fehlpass eines gegnerischen Abwehrspielers die riesen Chance zur frühen Führung, die aber leider vom an diesem Tag glänzend aufgelegten gegnerischen Torhüter vereitelt wurde. Die Nervosität des eine Spielklasse tiefer antretenden Gegners spürend, machten wir früh Druck und erspielten uns innerhalb der ersten 15Minuten durch schönes Kombinationsspiel drei weitere riesen Möglichkeiten, aber erneut scheiterten wir entweder am bärenstarken Keeper oder an uns selbst. Mitte der ersten Hälfte fand der Gegner dann allerdings sein Spiel und es entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, in welchem vorwiegend mit langen Bällen agiert wurde. Zehn Minuten vor der Halbzeit wurde unser Schlendrian vor dem Tor bestraft und nach einem langen Ball (und einer vermeintlichen Abseitsposition) schlug der bis dahin eher ungefährliche Gegner zu und

wir lagen 0:1 hinten.

Im Pausengespräch wurde schnell klar, dass „das Ding hier lange nicht gelaufen ist“, es wurde aber auch jetzt schon den vergebenen Torchancen hinterher getrauert.

Nach der Pause fingen wir erneut gut an und wurden nach einer guten Viertelstunde auch belohnt. Eine tolle Einzelaktion bescherte den von den Chancen her mehr als verdienten Ausgleich.

Diesmal allerdings wenig geschockt spielte der Gegner munter auf. Es wurde ein hart umkämpftes, aber zu jeder Zeit faires Spiel, in der beide Mannschaften auch bei sonnigen 28°C mit viel Leidenschaft agierten. Zwanzig Minuten vor Schluss dann die Schrecksekunde: Der Schiri pfeift und zeigt auf den Punkt! Elfmeter für Grün-Weiß! Was war passiert? In einem normalen Zweikampf im Strafraum fiel die Hand unseres Verteidigers etwas ungeschickt auf die Schulter seines Gegners, der sah seine Chance, fiel und bekam den Pfiff. Kann man geben, muss man aber nicht.

Reinickendorf nahm dankend an und so stand es 2:1 für den Gastgeber. Leider folgte diesmal keine Trotzreaktion von uns, was wohl auch den nachlassenden Kräften geschuldet war und der Gegner behielt Oberwasser. Die Tore drei und vier, beide recht ähnlich fallend, waren beide das Ergebnis eines guten, gezielten Passes und eiskalten Stürmern.

Erwähnenswert bleibt der Anschlusstreffer unseres SC, der dem Wochentag zwar noch nicht ganz entsprechend war, aber dennoch ein wunderschön anzusehender Sonntagsschuss von der Mittellinie war. Zusammenfassend bleibt zu berichten, dass wir dieses Spiel gewinnen hätten können, ob Notelf oder nicht, wären wir vor dem Tor effizienter gewesen. Dennoch ein großes Lob an alle Akteure, ob Rot oder Grün, es wurde mit viel Leidenschaft und Einsatz gespielt, was bei solchen äußeren Bedingungen nicht immer zu sehen ist.

Johannes Vorwerk